

Vereinigte Laibacher Zeitung.

Nro. 104.



Freitag den 29. Dezember 1820.

J u l i a n u s.

Laibach, den 29. Dezember.

Wemlichen Nachrichten zu Folge wird uns nächstens das außerordentliche Glück zu Theil werden, S. M. unsern allergnädigsten Kaiser sammt den in Troppau vereinigt gewesenen hohen Häuptern, fernner S. M. den König von Neapel in Laibach zu sehen.

Seine Majestät der Kaiser Franz werden den 6., Seine Majestät der Kaiser Alexander den 7., Seine Majestät der König von Neapel, aber schon den 4. Jänner 1821 hier eintreffen.

Angekommene Schiffe in Triest vom 8. bis 11. December.

Die sardin. Goelette Suschen, von 84 T., von Eschème mit Rosinen, auf Rechnung von Sevastopol und Galatti. Die österr. Brigantine, der Mincio, von 185 T., Capit. P. M. Fabris, von Barcellona, mit Zucker und andern Waaren, auf N. des Schiffscapitans. Die österr. Brigantine, der Gehorsame, von 309 T., Capit. Vinc. Bernetich, von Alexandrien mit Bohnen, auf N. von G. und P. Theodorovich. Die russische Brigantine Cupido, von 160 T., von Scalanuova, mit Bohnen, Früchten und andern Waaren, auf N. von Mich. Bucetich. Die österr. Brigantine, der gute Slave, von 260

T., Capit. Chr. Cercovich, von Livorno mit Zucker und andern Waaren, auf N. von G. und P. Theodorovich. Das österr. Trabakel, der Schatz, von 129 T., Capit. N. G. Giurovich, von Lazato mit Früchten, auf N. von Maurogordato. Die österr. Brigantine, der Selbser, von 111 T., Capit. Benj. Alimonda, von Smyrna, mit Baumwolle und andern Waaren, auf N. von Gr. Minerbi. Die ottoman. Brigantine, der heil. Nicolaus, von — T., von Lazato, mit Früchten, auf N. von Blasko und Comp. Die österr. Brigantine Pilades, von 250 T., Capit. Vinc. Florio, von Maltha mit Bohnen, auf N. von F. F. André. — Die österr. Brigantine, der Wiedergeborene, von 250 Tonnen, Capit. Fr. Bedolo, von Venedig mit verschiedenen Waaren, auf N. der Brüder Catraro. Das österr. Dampfboot, von Venedig mit 31 Reisenden. Die holland. Brigantine, Jeff Burghenson, von 210 T., von Venedig (leer), auf Rechnung von Keyer und Schlick. Die schwed. Brigantine, John Samuel, von 198 T., von Venedig (leer), auf Rechn. des Schiffscapit. J. C. Cornelius. Die österr. Goelette Arionna, als Packetboot von Corfu. Die dan. Galeasse Gottfried, von 50 T., von Venedig (leer), auf N. von Keyer und Schlick. Mehrere Barken.

W i e n.

Se. K. K. Majestät haben dem K. K. Rathe und wirklichen Hof- Secretär bei der obersten Polizey- und

Censur-Hofstelle, Joseph Schmidt, in allergnädigster Würdigung seiner erworbenen Verdienste, den Charakter eines k. k. Regierungsraths, mit Rücksicht der Taten, allergnädigst zu verleihen geruhet.

(W. Z.)

N u s t a n d.

F r a n k r e i c h.

Durch Calais passiren seit Kurzem ungewöhnlich viele, besonders englische und russische Kuriere nach Droppau, Paris und Italien.

Am 21. Dezember wurden Gravier und Bouton aus dem Gefängnisse vor den Pariser Gerichtshof gebracht, und daselbst der königliche Begnadigungsbrief, wodurch die am 30. Oktober gegen sie ausgesprochene Todesstrafe in lebenslängliche Zwangsarbeit, ohne Ausstellung und Brandmarkung, verwandelt wird, in ihrer Gegenwart eingetragen. Herr Bellart hielt eine rührende Ermahnung an sie. In dem Begnadigungsbriefe war ausdrücklich bemerkt, daß er auf Verwendung der Herzogin von Berry ertheilt werde.

(Osterr. Beob.)

S p a n i e n.

(Aus Madrider Zeitungen vom 30. Nov.) Seit dem 26. hat man hier 66 Personen verhaftet, und darunter einen Kammerherrn des Königs, und die H. H. Martinez und Lozano. Sie sind sämmtlich angeklagt, beträchtliche Geldsummen, insbesondere an die Bäcker, vertheilt zu haben, um eine Gegenrevolution zu bewirken. — Auch in Galizien und in Asturien (zu Oviedo) versammelten sich auf die erste Nachricht von den Bewegungen in der Hauptstadt freiwillig die Nationalmilizen, um nach Madrid zur Vertheidigung der permanenten Deputation und der Konstitution zu ziehen. Auf die Kontrevolutionärs, wovon unlängst ein Duzend zu Pferd bei Nachtzeit durch die Stadt Leon mit dem Rufe: „Es lebe der König! Tod der Konstitution!“ sprengten ohne daß man eines derselben habhaft werden konnte,

wird überall unermüdet Jagd gemacht. — Die Briggs Achilles, welche im August aus Cadix auslief, ist am 22. Sept. zu Rio-Janeiro angekommen. Sie hat drei spanische Kommissäre am Bord, welche den Gouvernements der Provinzen am la Plataströme Vorschläge zur Ausgleichung machen sollen. Man zweifelte aber an einem günstigen Erfolge ihrer Sendung, um so mehr, als zwei Tage früher die nordamerikanische Fregatte Konstellation in Rio-Janeiro eingelaufen war, welche einen Agenten von Nordamerika nach Buenos-ayres bringt, woraus man auf Anerkennung dessen Unabhängigkeit von Seite der vereinigten Staaten schließen will. (Allg. Z.)

W e s t i n d i s c h e I n s e l n.

St. Domingo, oder wenigstens derjenige Theil dieser Insel, der bisher von Christophe, unter dem Titel eines Königs (Heinrich I.), monarchisch oder vielmehr tyrannisch beherrscht wurde, scheint in der ersten Hälfte des Oktobers der Schauplatz großer Revolutionen gewesen zu seyn. Der zusammenhängendste Bericht hierüber ist in nachstehendem Schreiben eines Agenten von Lloyd's (zu London) aus Cap Henry vom 13. Oktober enthalten, welches der Courier vom 8. d. M. liefert:

„Freitag den 6. Oktober gegen 10 Uhr Nachts wurden die Einwohner der Capstadt durch die Lärmtrommel erschreckt, welche zu den Waffen rief, und erfuhren bald, daß die Truppen sich empört hätten und entschlossen seien, nicht länger einen König zu haben. Am folgenden Tage waren die Truppen, mit dem Gouverneur der Capstadt an der Spitze, aus der Stadt gezogen; eine Menge bewaffneter Einwohner stießen zu ihnen und sie fasten Posto auf der Straße, die zur Residenz des Königs führt. Am Sonntag kamen sie mit den Truppen des Königs zusammen, welche wenig oder gar keinen Widerstand leisteten, sondern, nachdem einige Schüsse gewechselt worden waren, zu der Cap-Partei übergingen. Als dieß dem Könige berichtet wurde, rief

er aus: „Dann ist alles aus mit mir!“ und schoß sich eine Kugel durchs Herz.“

„Am Montag wurde der Kronprinz gefangen, und nach seinem Fallaste gebracht, wo er sich, nebst den übrigen Mitgliefern der königlichen Familie, in Verhaft befindet.“

„Es hat wohl nie einen größern Tyrannen gegeben, als König Heinrich. Vom 6. bis 10. standen alle Geschäfte still; aber alles öffentliche sowohl als Privat-Eigenthum wurde respectirt. Es scheint, daß alle einig sind, daß ein neuer Herrscher gewählt werden müsse; doch unter welchem Titel ist noch unbekannt; auch ward sein Name bisher nicht erwähnt; er soll aber von mildem Charakter seyn.“

Man glaubte allgemein, daß Boyer, der Beherrscher des republikanischen Theils der Insel, diese Gelegenheit benutzen werde, um sich in Besitz auch des bisher von Christophe beherrschten Theiles zu setzen. Saint Marc soll sich bereits an Boyer ergeben und ihm den abgeschlagenen Kopf des dortigen Kommandanten, der sich für Christophe wehren wollte, in einem Sack übersendet haben.

Vermischte Nachrichten.

Zwei Hunde, die mit dem Hunde des Aubry von einer und derselben Raze seyn müssen, haben in Sibirien von sich reden machen. Ein dorthin verbannter Sträfling, der nicht selten zu Krasnoratshinsk in einer Branntweimbrennerei ansprach, pflegte die Gaben, welche ihm von mitleidigen Herzen gespendet wurden, in einen leinenen Beutel zu stecken, den er auf der Brust trug; da dieser Behälter seines Reichthums jedesmal, wenn er seine Beche bezahlte, aus seinem verborgenen Verwahrungsorte ans Tageslicht gezogen ward, so wandelte einen Dienstknecht in dieser Branntweimbrennerei die Lust an, sich in den Besitz dieses Beutels zu setzen, und das sicherste Mittel, denselben gewiß nicht wieder herausgeben zu dürfen, dünkte ihm dieß zu seyn, daß er den Eigenthümer todt schlage. Nachdem

er dieß mit Hülfe seiner Frau ins Werk gerichtet hatte, entwichen beide. Allein zwei Hunde, die der Ermordete überall stets bei sich gehabt hatte, spürten den Thätern nach, und verfolgten sie mit unablässigem Bellen und Heulen. Vergebens flüchteten sich diese in den unwegsamsten Wald, die Hunde ließen sich weder vom Verfolgen abbringen, noch besänftigen, oder durch zugeworfenen Fraß zum Schweigen bringen, so daß die Schuldigen es rathsamer fanden, sich den Händen der Gerechtigkeit selbst zu überliefern, als sich dem Schicksal Preis zu geben, von diesen krächenden Hunden zerrissen zu werden. Sie schlugen den Weg nach Krasnoratshinsk ein, und gaben sich dort als die Mörder des Erschlagenen an!

Bekanntlich gibt es eine Art Wirbelwinde, die da, wo sie hintreffen, große Verwüstungen anrichten, und, wenn sie sich auf dem festen Lande ereignen, „Windhosen“, wenn sie auf dem Meere Statt finden, „Wasserhosen“ genannt werden. Ein verehrender Wirbelwind dieser Art trat am 25. Oktober d. J. zu Arnsdorf in Schlessen ein. Für die große Zahl derer, die von einem solchen Naturereignis keinen Begriff haben, kann folgende nähere Bemerkung ihrer Wirkungen von einigem Interesse seyn. Es lagen zu Arnsdorf einige hundert Schock weiße Leinwand, die so eben erst begeben worden waren, auf der Bleiche, als Mittags nach 12 Uhr, da die Leute bei Tische saßen, der Sturmwind hereinbrach. Dicke Staubwolken verwandelten das Tageslicht in dichte Finsterniß. Auf der Seite der Stube, auf welche der Wind hinwirkte, wurden die Fenster eingedrückt, die Flügelthüren des Bleichhauses mit fürchterlichem Krachen eingeworfen und alle übrigen im Innern des Gebäudes vorhandenen Thüren aus ihren Angeln gehoben, so daß der Wind nun überall quer durch dasselbe hinrauschte. Ein großer Leiterwagen, der vor der Thüre stand, ward dergestalt umgekehrt, daß die Räder gen Himme

gekehrt waren. Die auf der Bleiche ausgebreitete Leinwand ward in Zeit von wenigen Secunden emporgehoben und in mehrere Knäuel aufgewickelt, und die größte dieser Massen ward in gerader Richtung mehr als 40 Fuß hoch über das bedeutend hohe Bleichhaus in die Luft geführt und 150 Schritt weit in Gräben und in Strauchwerk geschleudert. Man hatte mehrere Stunden lang zu thun, um die ganz in einander geſpinnne Masse wieder zu entwirren. Man maß dieselbe und fand, daß sie aus 27 Schock bestand, und in der Mitte dieses Knäuels steckte ein hölzerner Pfosten, der sieben Fuß lang, dritthalb Zoll dick und ein Zoll breit war. Dieser Pfosten hatte als Steg über einen in der Nähe des Bleichplatzes vorhandenen Graben gedient, und mußte in dem nämlichen Moment, als die Leinwand vom Wirbel wieder in die Luft geführt und die Leinwand um denselben wie um eine Rolle aufgewickelt worden seyn. Alles dieß war in Zeit von zwei Minuten geschehen! Da die Leinwand, als der Sturm sie ergriff, von Begießen noch ganz naß war, so ward ein in diesem Knäuel befindliches Schock gewogen und 23 Pfund schwer befunden. Diese in einen Knäuel zusammengedrehte Masse von 27 Schock muß also, ohne den hölzernen darin eingewickelten Pfosten 4 Zentner und 93 Pfund an Gewicht betragen haben! Welche Gewalt gehörte folglich dazu, ein so schweres und so großes Pack so hoch in die Luft zu heben und dasselbe dreihundert Fuß weit fortzuschleudern?

— — — — —
Fremden-Anzeige.

Ungekommene und Abgegangene.

Den 22. Dezember.

Herr Johann Dimmer, Handlungs-Agent, von Triest, eingek. Kap. Vorst. Nr. 10.

Den 23. Herr Michael Theodor, türkischer

Handelsmann, von Semlin, eingek. Gräßlicher Vorstadt, Nr. 24. — Herr David Langer, Kaufmann, von Sissek, Wohnung unbekannt.

Den 24. Herr Friedrich Freiherr v. Waidmannsdorf, k. k. Kämmerer, und Kreis Hauptmann zu Ragusa, von Ragusa, und Herr Karl Albert Mayer, Gastgeber, von Triest, beide eingek. Kap. Vorstadt Nr. 10. — Herr Joseph Johann Graf Fousché, von Wien nach Triest. — Herr Alois v. Mandelstein, Inhaber der Herrschaft Mannsberg in Steyer, von Cilli, Wohnung unbekannt. — Herr Anton Joseph Dworzak, Priester, und Herr Joh. Schmidt, Handelsmann, von Triest nach Wien.

Den 25. Herr Joseph Prohaska, Förster, von Klagenfurt, eingek. Kap. Vorstadt Nr. 11. — Herr Anton Scaramella, Geometer, von Venedig, Wohnung unbekannt.

Den 26. Herr Georg v. Fraesz, k. k. Rittmeister als Courier, von Mailand nach Wien.

Den 27. Herr Principe de Butera, Courier, mit Dr. Georg Wilding, von Neapel nach Wien. — Herr Andreas Vielegg, k. k. Kammeral-Zahlants, Kaffeoffizier, von Gräß nach Triest.

U b g e r e i s e t.

Den 24. Herr Michael Theodor, türkischer Handelsmann, nach Triest.

Den 25. Herr Friedrich Freiherr v. Waidmannsdorf, k. k. Kämmerer und Kreis Hauptmann zu Ragusa, nach Wien.

Den 27. Herr Albert Mayer, Gastgeber, nach Triest. — Herr Felix Kaiser, Hörer der Artistik, und Herr Joseph Moravetz, Hörer der Philosophie, beide nach Gräß.

—————
 Wechsel-Cours in Wien
 vom 23. Dezember 1820.

Conventions-Münze vom Hundert 250.

—————
 Ignaz Aloys Edler v. Kleinmayr, Verleger und Redacteur.